Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 76 (1985)

Heft: 16

Rubrik: Verbandsmitteilungen des VSE = Communications de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitgliederversammlung der INFEL

Ständerat Binder: ohne Energieartikel kein Umweltschutz

Am 5. Juni 1985 fand in Bern die 58. Mitgliederversammlung der INFEL (Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung, Zürich) statt. Der Gastredner, Ständerat Dr. Julius Binder, trat bei dieser Gelegenheit für einen Energieartikel ein. Er erklärte wörtlich: «Wir werden die anstehenden Energie- und Umweltprobleme ohne neuen Energieartikel in der Bundesverfassung nicht lösen.»

Die statutarischen Geschäfte der 58. Mitgliederversammlung der INFEL warfen keine hohen Wellen. Direktor Norbert J. Kuster stellte befriedigt fest, dass das Geschäftsjahr 1984 durch eine erfolgreiche und konzentrierte Informations- und Kurstätigkeit im Bereich des Energiesparens und der Alternativenergien gekennzeichnet gewesen sei.

«Energie und Umwelt» lautete auch das Thema des Gastreferenten, Ständerat Dr. Julius Binder. Fehlende Prioritäten und mangelndes Konkordanzdenken verhindern im Moment, die Energie- und Umweltprobleme umfassend und konsequent zu lösen. Laut Binder kann Umweltschutz nur erfolgreich betrieben werden, wenn die Energieprobleme gelöst sind. Soll die «Versöhnung» zwischen technischem Fortschritt und dem Umweltschutz stattfinden, brauchen Forscher und Ingenieure klare Aufträge. Diese sind im Moment nicht vorhanden. Es wird immer noch Energie verschwendet. Die Substitution von Erdöl kann ohne staatliche Vorschriften kaum durchgesetzt werden, da die Kernenergie und die Anwendung der Fernwärme behindert werden.

Aufgrund dieser Lageanalyse kam Binder zum Schluss: «Ob es uns passt oder nicht: Wir werden die anstehenden Energie- und Umweltprobleme ohne neuen Energieartikel in der Bundesverfassung nicht lösen.»

Im weitern befürwortete Binder ausdrücklich den Bau von Kaiseraugst, weil damit wirksamer Umweltschutz betrieben werde. Allein dank dem Fernwärmeprojekt von Kaiseraugst könnten jährlich rund 280 000 Tonnen Erdöl gespart werden.

Verbandsmitteilungen des VSE
Communications de l'UCS

Heinrich Frymann, dipl. Ing. ETH
15. Januar 1900–21. Juni 1985

Am 21. Juni 1985 verschied Heinrich Frymann in seinem 86. Lebensjahr an den Folgen eines Sturzes, den er tags zuvor beim Aussteigen aus einem Reisecar erlitten hatte. Mit ihm ist eine markante Persönlichkeit von uns gegangen, die die Elektrizitätswirtschaft unseres Landes vor allem in den ereignisreichen und dynamischen Nachkriegsjahren namhaft mitgeprägt hat.

Heinrich Frymann wurde in Zürich geboren und ist als Sohn eines Bauern am Zürichberg aufgewachsen. Hier besuchte er die Schulen, und seine anschliessende Berufsausbildung schloss er mit dem Diplom eines Elektroingenieurs 1923 an der ETH ab. Anschliessend fand er verschiedene Anstellungen in der Industrie im In- und Ausland und trat 1927 als Assistent und Leiter des damaligen «Centralenbetriebes» in die Dienste des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich. Bereits 1933 wurde er zum Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Luzern gewählt und bekleidete dieses Amt während 12 Jahren. 1946 wurde er technischer Direktor der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, und auf den 1. Januar 1949 berief ihn der Zürcher Stadtrat zum Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich. Diesen Posten versah er bis zu seiner ordentlichen Pensionierung im Sommer 1965.

Vom 1. Januar 1946 bis zum 31. Dezember 1953 präsidierte er den Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, VSE.

Als sich nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges die gehegten Befürchtungen einer weltweiten Depression nicht bewahrheiteten, begann eine Periode stürmischen Wachstums, die alle Zweige von Industrie und Wirtschaft sukzessive erfasste. Der Hunger nach zusätzlicher Elektrizität fand keine Grenzen, und die Verantwortlichen der Elektrizitätswirtschaft suchten und fanden eine Vielzahl von Standorten für neue Wasserkraftwerke. Der Zeitgeist war diesen Bestrebungen sehr gewogen, handelte es sich doch um hochin-

Heinrich Frymann, ing. dipl. EPFZ
15 janvier 1900–21 juin 1985

Heinrich Frymann est décédé le 21 juin 1985 dans sa 86e année des suites d'une chute malencontreuse qu'il fit le jour précédant sa mort en descendant d'un car. Avec lui disparait une personnalité remarquable qui a influencé fortement l'économie électrique de notre pays, en particulier durant les années mouvementées et dynamiques de l'après-guerre.

Né à Zurich, Heinrich Frymann a grandi en tant que fils d'agriculteur au Zurichberg; il fréquenta les écoles de cette ville et y obtint en 1923 son diplôme d'électro-ingénieur à l'EPFZ. Il travailla par la suite dans l'industrie en Suisse et à l'étranger et fut engagé en 1927 par le Service de l'électricité de la ville de Zurich comme assistant et responsable de «l'exploitation centrale» de l'époque. 1923 vit déjà sa nomination au poste de directeur du Service de l'électricité de la ville de Lucerne, où il resta 12 ans en fonction. En 1946, il fut nommé directeur technique des Entreprises électriques du canton de Zurich, et le 1er janvier 1949, le Conseil municipal zurichois l'appela au poste de directeur du Service de l'électricité de la ville de Zurich, un poste qu'il occupa jusqu'au moment de sa retraite en été 1965.

Heinrich Frymann fut président de l'Union des Centrales Suisses d'Electricité (UCS) du 1er janvier 1946 au 31 décembre 1953.

Les appréhensions d'une dépression internationale ne s'étant pas confirmées à la fin de la Seconde Guerre mondiale, une période agitée de croissance débuta, croissance qui toucha successivement toutes les branches de l'industrie et de l'économie. La faim d'électricité supplémentaire était alors immense et les responsables de l'économie électrique cherchèrent et trouvèrent de nombreux sites pour de nouvelles centrales hydrauliques. Etant donné qu'il s'agissait de travaux extrêmement intéressants pour les ingénieurs, de création d'emplois dans des vallées isolées et d'une utilisation sen-

teressante Aufgaben für Ingenieure, neue Arbeitsbeschaffung in abgelegenen Tälern und um eine sinnvolle Nutzung der einzigen einheimischen Energiequelle. Der Kampf um Projekte und Beteiligungen war lebhaft, von vielerlei Rückschlägen begleitet, und für Beteiligte war ein guter Sinn für erfolgversprechende Vorhaben und konstruktive Partnerschaft entscheidend. In diesem Umfeld kam die ganze Gestaltungskraft von Heinrich Frymann, eng gepaart mit jener von Oberingenieur W. Zingg als Baufachmann und Dr. W. Pfister als Jurist, voll zum Tragen. Unter seiner Führung realisierte dieses Dreigespann unter den stadteigenen Werken den Staudamm von Marmorera mit dem Werk Tinzen und anschliessend die ganze Bergeller Werkgruppe. Zur Illustration der damaligen Stimmung sei daran erinnert, dass sämtliche Bergeller Gemeinden den positiven Ausgang der stadtzürcherischen Abstimmung vom 24. Oktober 1954 zum Bau jener Kraftwerke am selben Sonntagabend mit Glockengeläute verdankten. Parallel mit diesen eigenen Bauten wurden die Partner-Beteiligungen der Stadt bei Maggia, Blenio und Hinterrhein realisiert sowie die Oberhasliwerke kräftig ausgebaut. Aber auch die Hochspannungs-Übertragungsleitungen und das ganze Verteilsystem in der Stadt wurde zielstrebig so ausgebaut, dass die nötigen Reserven für die kommenden Jahre ausreichten. Sein Sinn für zukunftsorientiertes Handeln widerspiegelte sich auch in seinem Engagement zur friedlichen Nutzung der Kernenergie. Bereits am 7. Dezember 1958 hiessen die Zürcher Stimmbürger eine Beteiligung an der Suisatom AG gut, einer Gesellschaft, die ein erstes schweizerisches Kernkraftwerk errichten wollte.

So war die Zeit, in welcher der Verstorbene dem EWZ vorstand, eine Periode intensiver Bautätigkeit. Er verstand es in hervorragendem Masse, dort kräftig zu investieren, wo dies für eine autonome Versorgung unserer Stadt zu optimalen Bedingungen nötig war – umgekehrt war er jedem unnötigen Luxus, unnötigem Beiwerk oder irgendwelchem Ränkespiel abhold. Er führte das EWZ mit der ihm eigenen starken Hand. Er bot jedem, der dazu bereit war, anspruchsvolle und interessante Arbeit und Verantwortung. Für Drückeberger und Bürokraten hatte er wenig Sinn. Sein Humor und seine träfen Sprüche werden Beteiligten noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Wir, die wir heute für das Gedeihen des EWZ Verantwortung tragen, sind Heinrich Frymann und seinen Mitarbeitern zu sehr grossem Dank verpflichtet für die grosse Weitsicht, die in all den damals geschaffenen Werken zum Ausdruck kommt. Eine persönliche Freundschaft verband uns noch während seiner ganzen Pensionierungszeit, und wir bewahren ihm ein hervorragendes Andenken.

H. von Schulthess

sée de l'unique source d'énergie indigène, ces efforts coïncidèrent avec l'esprit du temps favorable aux nouveautés. La lutte relative aux projets et participations fut animée et soulignée de nombreux échecs. La capacité de déterminer les projets promis au succès et un bon travail d'équipe étaient donc décisifs pour les participants. Toute la puissance créatrice d'Heinrich Frymann, étroitement liée à celles de l'ingénieur en chef, W. Zingg comme spécialiste de la construction et de W. Pfister comme juriste, trouve son plein épanouissement dans ce milieu. Ce trio réalisa sous sa direction, dans le cadre des entreprises appartenant à la ville, le barrage de Marmorera avec la centrale de Tinzen ainsi que, par la suite, tout le groupe de centrales du Val Bregaglia. Il faut mentionner à ce propos l'ambiance à la suite des votations du 24 octobre 1954 de la ville de Zurich relatives précisément à la construction de ces centrales, lorsque toutes les comunes du Val Bregaglia firent sonner leurs cloches en signe de remerciement le soir de ce même dimanche.

Simultanément à ces constructions, les participations de partenaires de la ville purent être réalisées auprès de Maggia, Blenio et Hinterrhein tandis que les centrales d'Oberhasli étaient fortement agrandies. Mais aussi les lignes de transport d'énergie à haute tension et tout le système de distribution urbain furent développés de manière telle que les réserves nécessaires furent suffisantes pour les années qui suivirent. Le dynamisme et la confiance en l'avenir de Heinrich Frymann se traduisirent également par son engagement pour une utilisation pacifique de l'énergie nucléaire. Le 7 décembre 1958 déjà, les citoyens zurichois approuvaient une participation à la Suisatom SA, une société qui voulait ériger la première centrale nucléaire en Suisse.

La période au cours de laquelle le disparu dirigea le Service de l'électricité de la ville de Zurich (EWZ) fut ainsi une époque d'intense activité dans la construction. Il sut admirablement bien investir massivement là où c'était nécessaire en vue d'assurer un approvisionnement autonome de notre ville à des conditions optimales – il était par contre hostile à tout luxe ou accessoire inutile et à toute intrigue. Au cours de sa carrière, il mena l'EWZ d'une main ferme. Il proposa à toute personne intéressée un travail ambitieux et intéressant ainsi qu'un emploi à responsabilité. Il n'avait en revanche aucune compréhension à l'égard des paresseux et des bureaucrates. Nombreux seront en outre ceux qui se souviendront de son humour et de ses vérités bien tassées.

Nous, qui portons actuellement la responsabilité de la bonne marche de l'EWZ, éprouvons une grande reconnaissance envers Heinrich Frymann et ses collaborateurs pour leur politique prévoyante dont l'empreinte se retrouve dans toutes les œuvres réalisées alors. Une amitié personnelle nous a encore rapprochés durant toute sa retraite et nous garderons de lui un excellent souvenir.

H. von Schulthess

Meisterprüfungen VSEI/VSE

Die 238. Meisterprüfung für Elektroinstallateure vom 2. bis 5. Juli 1985 in Lugano haben folgende Kandidaten bestanden:

Abplanalp Walter, 3860 Meiringen
Bernegger Walter, 8750 Glarus
Bosisio Dario, 6866 Meride
Burri Roland, 2503 Biel
Calamia Bruno, 8422 Dättlikon
Engeler Ernst-Guido, 9220 Bischofszell
Frey Paul, 9475 Sevelen
Graf Guido, 8360 Eschlikon
Grob Thomas, 8640 Rapperswil
Hersperger Ewald, 8706 Meilen
Jordi Ulrich, 8304 Wallisellen
Kohler Heinrich, 4418 Reigoldswil
Lehmann René, 8404 Winterthur
Müntener Rolf, 9000 St. Gallen
Pinoja Daniele, 6616 Losone
Raggi Angelo, 6614 Brissago
Richard Hans-Peter, 8172 Niederglatt
Rigamonti Gianni, 6963 Pregassona
Rubli Ueli, 8280 Kreuzlingen
Schiess Peter, 5417 Untersiggenthal
Zurfluh Karl, 6005 Luzern

Wir gratulieren allen erfolgreichen Kandidaten zur bestandenen Prüfung.

Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

Examens de maîtrise USIE/UCS

Les candidats suivants ont passé avec succès l'examen de maîtrise pour installateurs-électriciens N° 238 du 2 au 5 juillet 1985 à Lugano:

Nous félicitons les heureux candidats de leur succès à l'examen.

Commission des examens de maîtrise USIE/UCS

Meisterprüfung

Die nächsten Meisterprüfungen für Elektroinstallateure finden im Frühjahr 1986 statt. Für die Prüfungen gilt das Meisterprüfungsreglement vom 1. September 1969 und der Nachtrag vom 17. Mai 1983.

Die Prüfungsgebühr beträgt Fr. 700.– plus Materialkostenanteil gemäss Art. 17.

Es wollen sich nur Kandidaten anmelden, die auch wirklich an den Prüfungen teilzunehmen wünschen und die Praxis gemäss Meisterprüfungsreglement Art. 11c erfüllen. Anmeldungen für spätere Prüfungen können nicht entgegengenommen werden.

Anmeldeformulare und Reglemente werden auf Wunsch vom Zentralsekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen, VSEI, Postfach 428, 8021 Zürich, Telefon 01/44 07 12, zugestellt.

Die Anmeldung hat in der Zeit vom 1. bis 15. September 1985 an die oben erwähnte Adresse zu erfolgen, unter Beilage folgender Unterlagen:

1 Anmeldeformular (vollständig ausgefüllt)
1 Lebenslauf (datiert und unterzeichnet)
1 Leumundszeugnis neueren Datums
1 Lehrabschlusszeugnis
sämtliche Arbeitsausweise
eventuell Diplome.

Mangelhafte oder verspätet eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Anfragen betreffend die Einteilung bitten wir zu unterlassen; die Interessenten werden von uns etwa 1 Monat nach Ablauf der Anmeldefrist benachrichtigt.

Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

Examens de maîtrise

Les prochains examens de maîtrise pour installateurs-électriciens auront lieu au printemps 1986. Ils se conforment au Règlement des examens de maîtrise dans la profession d'installateur-électricien du 1er septembre 1969 y inclus le supplément du 17 mai 1983.

La taxe d'examen est de frs 700.– plus une participation aux frais du matériel selon l'art. 17 du Règlement des examens de maîtrise.

Nous prions les intéressés de s'inscrire uniquement s'ils ont effectivement l'intention de participer à ces examens et s'ils remplissent les conditions d'admission selon le Règlement des examens de maîtrise dans la profession d'installateur-électricien, art. 11c. L'inscription concerne uniquement les examens du printemps 1986 et ne peut être prise en considération pour des examens ultérieurs.

Les formules d'inscription et les Règlements des examens de maîtrise sont envoyés sur demande par l'USIE, Secrétariat central, case postale 428, 8021 Zurich, téléphone 01/44 07 12.

Le délai d'inscription court du 1er au 15 septembre 1985. Les inscriptions sont à adresser à l'USIE (voir plus haut) et doivent être accompagnées des pièces suivantes:

1 formule d'inscription dûment remplie
1 curriculum vitae, daté et signé
1 certificat de bonne vie et mœurs récent
1 certificat de capacité
toutes les attestations de travail
éventuellement diplômes.

Des inscriptions incomplètes ou arrivant trop tard ne pourront être prises en considération.

Nous prions les candidats de s'abstenir de demandes téléphoniques concernant leur admission à l'examen; ils en seront informés par notre secrétariat un mois environ après expiration du délai d'inscription. *Commission des examens de maîtrise USIE/UCS*

Stellenbörse Netzelektriker / Bourse aux emplois pour électriciens de réseau

(Kontaktperson in Klammern / Personne à contacter entre parenthèses)

Offene Stellen / Emplois vacants

Ref. 2023	BKW, Betriebsleitung, 3550 Langnau (Hr. Jungi, Tel. 035/2 51 11)
Ref. 2024	Gemeindebetriebe Windisch, Elektrizitäts- und Wasserwek, 5200 Windisch (Hr. B. Wichser, Tel. 056/41 55 61)

Stellengesuche / Demandes d'emploi

Ref. 5003	22 J., Leitungsbau, EW Winterthur (Bless Thomas, Tel. 052/27 99 43)